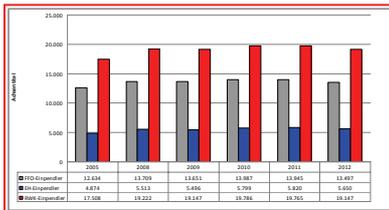


Statusbericht 2013



Teil 1

1	Allgemeine Entwicklung des RWK	2 - 10
1.1	Fortführung des RWK-Prozesses	
1.2	Wirtschaftliche Entwicklung	
1.3	Sozioökonomische Eckdaten	
1.4	RWK Marketing	
2	Kooperationen	11 - 13
2.1	Interkommunale Zusammenarbeit	
2.2	Zusammenarbeit mit Amtsgemeinden und Landkreisen	
2.3	Zusammenarbeit mit den polnischen Nachbarn	
3	Innovation und Clusterentwicklung	14 - 15
4	Fachkräftesicherung	16 - 18
5	Unterstützende Maßnahmen des Landes	19 - 22
5.1	Infrastrukturmaßnahmen	
5.2	EFRE TH-Maßnahmen	
5.3	Regionalbudget	
6	Unterstützungsbedarf seitens Landesregierung	23 - 24
7	Maßnahmenübersicht	25 - 26

Teil 2

RWK - Maßnahmen - Erfassungsbögen (Anlage zum Statusbericht)

1 ALLGEMEINE ENTWICKLUNG DES RWK

1.1 Fortführung des RWK- Prozesses

Es erfolgen regelmäßige Abstimmungen der Bürgermeister und der Verwaltungen zu Schwerpunktmaßnahmen, um ein abgestimmtes Vorgehen z.B. bei Infrastrukturentwicklung, Zugverkehren und Gemeindefinanzierung zu ermöglichen. Der Dialog wird gegenwärtig insbesondere im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit zu den weichen Standortfaktoren (Kultur, Sport, Gesundheit, u.a.) geführt.

Die „Arbeitsgruppe RWK“ unter Einbeziehung der Landkreise Oder-Spree und Märkisch-Oderland sowie der Regionalen Planungsgemeinschaft hat sich als nützliches Arbeitsinstrument für mehr Transparenz entwickelt. Eine höhere Wirksamkeit dieser Arbeitsgruppe und der regionalen Zusammenarbeit ist vor allem durch die EFRE-TH-Maßnahmen und die Projekte des Regionalbudgets erreicht worden. Die regionale Einbindung und Ausstrahlung hat sich dementsprechend verbessert.

Auch in der AG Oderland, in der neben den Landkreisen Märkisch-Oderland und Oder-Spree die Regionale Planungsgemeinschaft und die Euroregion vertreten sind, wird der RWK regelmäßig thematisiert und der Stand der Umsetzung von Maßnahmen erörtert.

Die Bürgermeisterin von Eisenhüttenstadt führt regelmäßig Arbeitstreffen mit den Amtsdirektoren (Neuzelle, Schlaubetal, Brieskow-Finkenheerd) durch, in denen über aktuelle Aktivitäten informiert wird.

1.2 Wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Profilierung des RWK wurde vor allem durch den Rückzug von First Solar aus Frankfurt (Oder) und dem damit verbundenen Wegfall von 1.200 Arbeitsplätzen erneut gravierenden Einschnitten unterworfen, die trotz großer Anstrengungen der Wirtschaftsakteure aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung sowie Unterstützung des Landes bislang nicht kompensiert werden konnten.

Dennoch, ansiedlungswillige Unternehmen schätzen das investitionsfreundliche, innovative Klima und die hervorragenden Standortbedingungen vor Ort. Für internationale Firmen, wie dem Solarmodulproduzenten Conergy SolarModule GmbH & Co. KG, dem Zulieferer Yamaichi Electronics Deutschland Manufacturing GmbH oder das dänische Medienbeobachtungsunternehmen Global Broadcast Media waren dies Argumente für eine Ansiedlung in Frankfurt (Oder).

Bestätigt wurde dies auch durch die aktuelle Ansiedlung des belgischen Unternehmens NPP NEW Product Packlab GmbH in Frankfurt (Oder), das im September 2013 die Produktion mit 20 Beschäftigten aufnehmen wird.

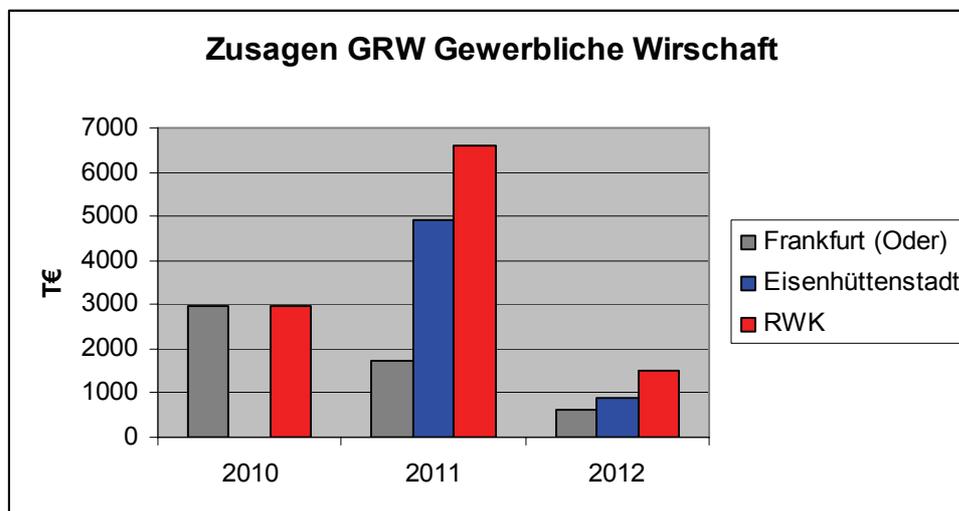
Der Regionale Wachstumskern wird sich als Brücke zwischen Bundesrepublik und osteuropäischem Wirtschaftsraum vor allem als Logistikstandort weiter entwickeln. Mit dem

Großflughafen Berlin Brandenburg (BER) wird sich die Anbindung an den Flugverkehr deutlich verbessern. Das Güterverkehrszentrum mit dem Terminal für Kombinierten Verkehr (KV) ermöglicht direkte Verbindungen zu den Seehäfen in Hamburg, Bremerhaven und Rotterdam. Auch der Hafen Eisenhüttenstadt bietet Entwicklungspotenziale, wenn denn die begonnene Sanierung der Schleusen in der Oder-Spree-Wasserstraße zu Ende gebracht wird.

Die wirtschaftliche Entwicklung im RWK wird vor allem durch die Aktivitäten kleiner und mittlerer Unternehmen geprägt.

Seitens der Landesregierung wird dies u.a. durch die Bereitstellung von Fördermitteln unterstützt.

In den zurückliegenden drei Jahren wurden in 24 Fällen Förderzusagen mit einem Gesamtvolumen von rund 11 Millionen Euro durch die ILB getroffen. Die Förderung diente der Sicherung von 478 Arbeitsplätzen und der Schaffung von 354 Arbeitsplätzen im RWK.



Nachfolgend einige Beispiele zu Entwicklungen von Unternehmen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit*:

- Als vom Bund ausgezeichnetes „Ort im Land der Ideen“ hat das Frankfurter Unternehmen „WIRKAUFENS“ einen größeren Firmensitz im Frankfurter Technologie- und Gewerbezentrum TeGeCe bezogen. Nach erfolgreichem Markteinstieg im Mai 2012 in Österreich erschließt das Unternehmen nun auch den spanischen Markt.
- Das kanadische Unternehmen 5N Plus ist als eines der fünfzig am schnellsten wachsenden Unternehmen Kanadas ausgezeichnet worden und betreibt trotz Abwanderns von First Solar die Fertigungsstätte in Eisenhüttenstadt erfolgreich weiter.

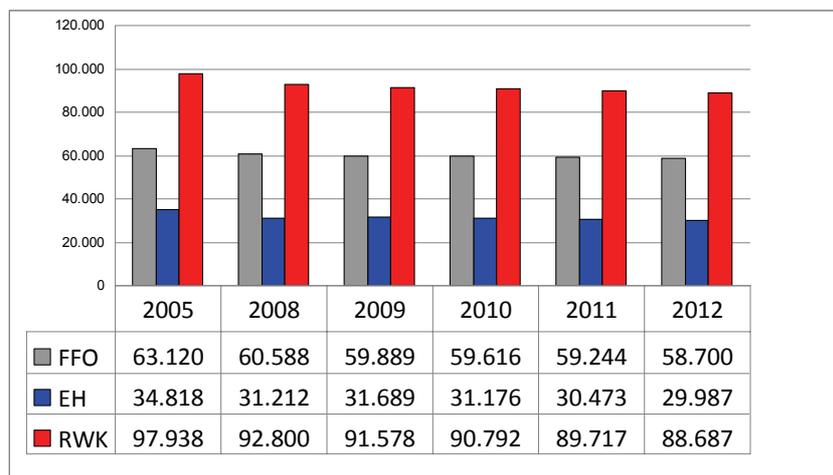
* Redaktionsschluss für den Statusbericht 2013: 30. Juni 2013

- Der Elektronikversender Getgoods.de hat im Jahr 2012 den Umsatz um 27% auf 402 Mio. Euro erhöht und will am Standort Frankfurt (Oder) weiter wachsen. Leider sind die Hallen von First Solar nicht dafür geeignet. Dem Bedarf an Erweiterung der Flächenkapazität konnte im TeGeCe kurzfristig mit der Bereitstellung einer 1.300 qm großen Halle entsprochen werden. Perspektivisch sind Investitionen in einen Neubau notwendig.
- Trotz des kürzlich erfolgten Austausches der Papiertrommel erreicht die Propapier GmbH in Eisenhüttenstadt die geplante Produktionskapazität von 650.000 t Wellpappenrohpaper, das leichtere Wellpappen der nächsten Generation ermöglicht.
- Wissenschaftlern des Leibniz-Institutes für innovative Mikroelektronik ist es in Zusammenarbeit mit anderen Partnern erstmals gelungen, einen winzigen Radar-Sensor mit integrierter Antenne zu entwickeln, der Radarsignale sowohl sendet als auch empfängt.
- Den jährlich vom Arbeitskreis ExistenzgründerPartner ODERLAND ausgelobten Existenzgründerpreis für die Region Märkisch-Oderland, Oder-Spree und Frankfurt (Oder) erhielt 2012 der Frankfurter Unternehmer Jörg Holstein von der Fair Catering GmbH. Das 2009 gegründete Unternehmen für Betriebsgastronomie, Schul- und Kita-Versorgung und Event-Catering beschäftigt inzwischen 50 Mitarbeiter.
- Die Vulkan Energiewirtschaft Oderbrücke GmbH (VEO) hat 55,5 Mio. € in einen neuen Kraftwerksblock investiert. Damit können bei gleichem Einsatz von Gas mehr Strom und Fernwärme bei sinkendem Ausstoß von Abgas produziert werden.
- Zum 1. Juli 2013 ist die Erweiterung des Kommunikationsdienstleisters Communigate in Frankfurt (Oder) um 75 auf 225 Mitarbeiter geplant. Das Unternehmen bietet Bürodienstleistungen an und betreut Kreditkartenkunden.
- Der erste Bauabschnitt des Autohofs an der A 12/E30 im Frankfurter Güterverkehrszentrum ETTC Süd mit einem Service-, Verkaufs- und Lagergebäude ist fertiggestellt. Der Autohof hat sich bereits jetzt als wichtigster Haltepunkt für LKW-Fahrer im Ost-West-Verkehr etabliert - täglich verkehren mehr als 10.000 mautpflichtige Fahrzeuge.

1.3 Sozioökonomische Eckdaten

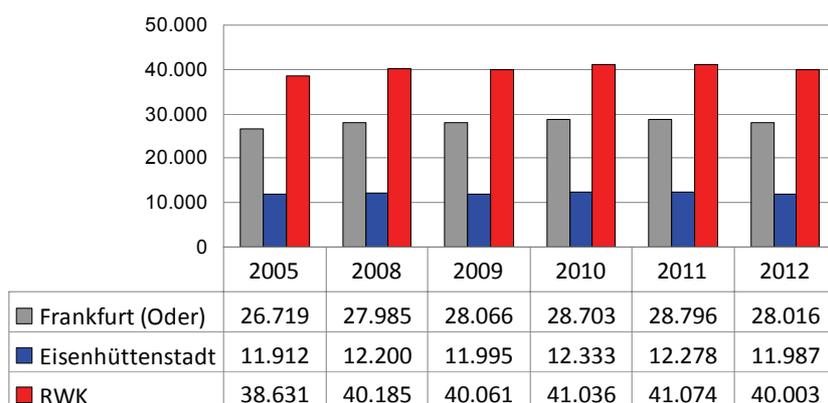
Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerung im RWK ist insgesamt weiterhin rückläufig. Die Anzahl der Einwohner hat sich im Berichtszeitraum 2012 - 2013 um 1,1% reduziert. Quelle hierfür sind die Einwohnermelderegister der Städte.



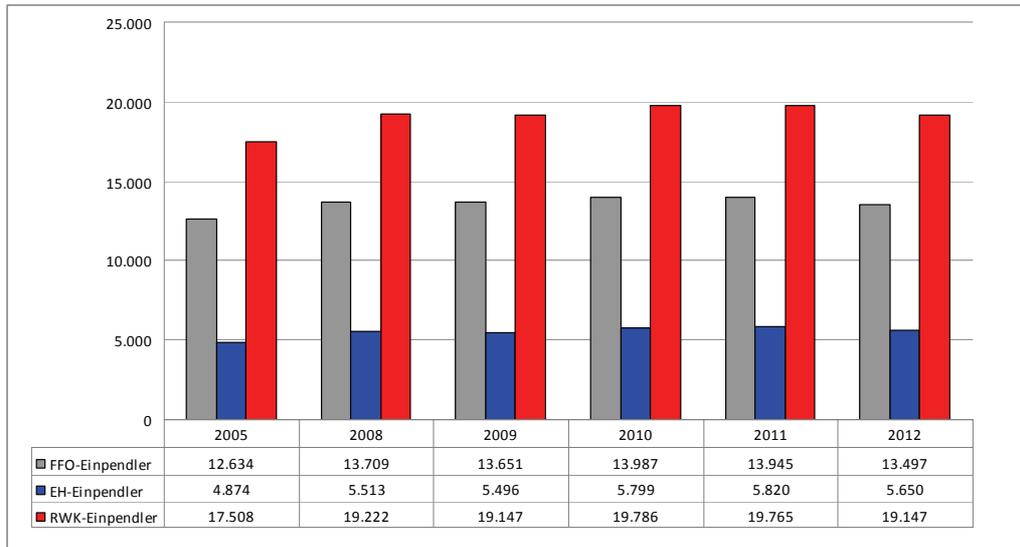
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im RWK hat das bislang höchste Niveau vom Vorjahr nicht wieder erreicht. Einen großen Anteil daran hat der Rückzug von First Solar, wobei die dort 1.220 Beschäftigten zum Stichtag noch nicht voll in die Betrachtung eingehen. Vielmehr ist in der Statistik zum 31.12.2012 erst einmal nur der Rückgang der Beschäftigten in den vielen Zulieferbetrieben von First Solar reflektiert.



Quelle: Einwohnermelderegister / Kommunale Statistikstelle, Stichtag 31.12.2012

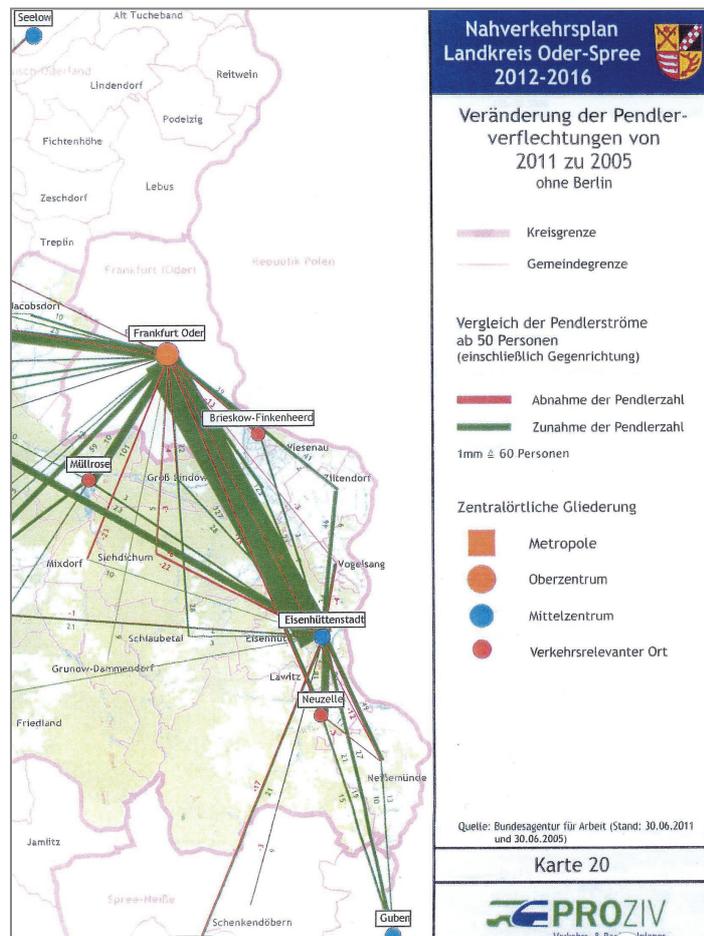
Pendlerströme



Die Gesamtzahl der Einpendler ist exakt auf den Wert von 2009 zurückgefallen. Dennoch, der weiterhin hohe Anteil der Einpendler zeigt die Attraktivität des RWK als Arbeitsort.

In der Gesamtzahl von 19.147 einpendelnden Beschäftigten sind auch die Arbeitnehmer enthalten, die zur Arbeit zwischen Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt pendeln. Das heißt, wenn man die ca. 2.000 „internen“ Pendler abzieht, sind es immer noch rund 17.000 Arbeitsplätze, die der RWK für das Umland bietet.

Der starke Zuwachs an Pendlern zwischen Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt findet sich allerdings nicht in erhöhten Fahrgastzahlen des Öffentlichen Personennahverkehrs (Bus oder Bahn) wieder. Der ÖPNV ist offensichtlich nicht attraktiv genug, um den zusätzlichen Transportbedarf auf sich zu ziehen.

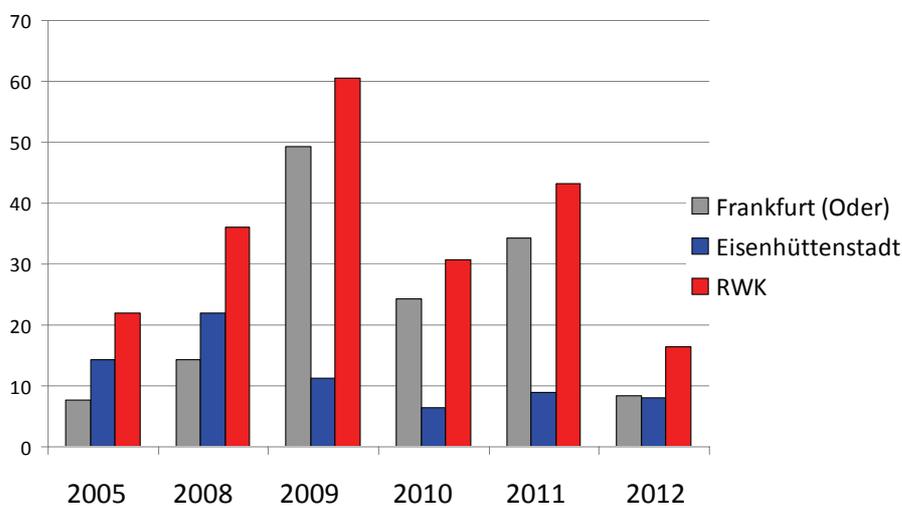


Veränderung des Pendlerstromes - Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt 2011, Quelle: PROZIV 07/2012

Gewerbsteuerentwicklung

Infolge der Schließungen der Solarfabriken sind die Gewerbesteuern in Frankfurt (Oder) drastisch eingebrochen, was zu Mindereinnahmen im Haushalt 2012 und in den Folgejahren führt. Betrag der ursprüngliche Planansatz in Frankfurt (Oder) für 2012 noch 37,4 Mio. €, konnten dann nur noch 8,4 Mio. € als Gewerbesteuer vereinnahmt werden.

Eisenhüttenstadt plante auf Basis des Ergebnisses von 2011 mit 9,5 Millionen € Gewerbesteuereinnahmen. Aufgrund geringer ausfallender Rückzahlungen konnten nur 8,1 Mio. € als Gewerbesteuereinnahmen verbucht werden. Insgesamt waren es für den RWK im Jahr 2012 somit Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von nur 16,5 Mio. €.



Gewerbsteuerentwicklung in Mio. €; Quelle: Städte Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt

Für das Jahr 2013 liegen die geplanten Gewerbesteuereinnahmen für Frankfurt (Oder) bei 9,1 Mio. € und für Eisenhüttenstadt bei 8,7 Mio. €.

Beide Städte unternehmen unter Einbeziehung externer Experten erhebliche Einsparbemühungen zur Erreichung eines genehmigungsfähigen Haushalts. So wurde beispielsweise für Eisenhüttenstadt mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18.6.2013 das Haushaltssicherungskonzept 2013 aufgestellt, um die künftige dauerhafte Leistungsfähigkeit der Stadt in zwei Konsolidierungsstufen (2017, 2023) herzustellen.

1.4 RWK Marketing

Ein Baustein des RWK- Marketings ist die Weiterführung der Botschafterkampagne durch ein RWK- Botschaftermeeting im Oktober 2012 mit Minister Ralf Christoffers, Bürgermeisterin Dagmar Püschel und Oberbürgermeister Dr. Martin Wilke bei ArcelorMittal Eisenhüttenstadt. Dabei ging es um die Schwerpunkte:

- Energiepolitik des Landes Brandenburg
- Ernennung neuer Botschafter für den RWK
- Betriebsbesichtigung



Die über verschiedene Finanzierungsquellen (EFRE TH, Regionalbudget, MASF) erstellten Marketingmittel wurden vielfach bei Messen und Eigenveranstaltungen eingesetzt. Dabei handelt es sich beispielsweise um:

- RWK – Banner
- RWK – Newsletter
- RWK – Imagebroschüre
- RWK – Präsentationsmappe für Immobilienangebote
- RWK – Welcome Bags
- RWK – Welcome Flyer
- RWK – Webpage
- RWK – Imagefilm



Die Förderung über verschiedene Programme ermöglichte vielfältige Messeauftritte des RWK im Berichtszeitraum, zum Beispiel

- EXPO Real München 10/2012: Immobilienmesse
- Composite Europe Düsseldorf 10/2012: Deutsche Fachmesse für Verbundwerkstoffe
- JEC Composite Paris 03/2013: Europäische Fachmesse für Verbundwerkstoffe
- Hannovermesse 04/2013: Industriemesse
- AERO 2013 Friedrichshafen 04/2013: Fachmesse für Allgemeine Luftfahrt



Auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung zwischen der Zukunftsagentur des Landes Brandenburg (ZAB) und der Investor Center Ostbrandenburg GmbH (ICOB) wurde die bewährte Zusammenarbeit zur Investorenakquisition zwischen ZAB und ICOB fortgesetzt und die Vermarktung des Regionalen Wachstumskerns Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt gemeinsam vorgenommen.

Die aktive Investoreneinwerbung richtet sich schwerpunktmäßig auf Unternehmen der im RWK vorhandenen Branchen und Wertschöpfungsketten bzw. entsprechend der strategischen Ausrichtung des Landes nach Clustern aus, wobei darüber hinaus alle Investoreninteressen ernst genommen werden. Die Orientierung des RWK auf bestimmte Schwerpunktcluster wurde im Rahmen der Aktualisierung des Marketingkonzeptes des RWK, unter Berücksichtigung des Standortentwicklungskonzeptes, herausgearbeitet.

Durch die intensive Arbeit des ICOB im In- und Ausland, auch im Zusammenwirken mit der ZAB und anderen Netzwerken, konnten im Berichtszeitraum 93 Investitionsprojekte identifiziert und 78 potenzielle Investoren für einen Besuch in Frankfurt (Oder) und/oder Eisenhüttenstadt gewonnen werden.

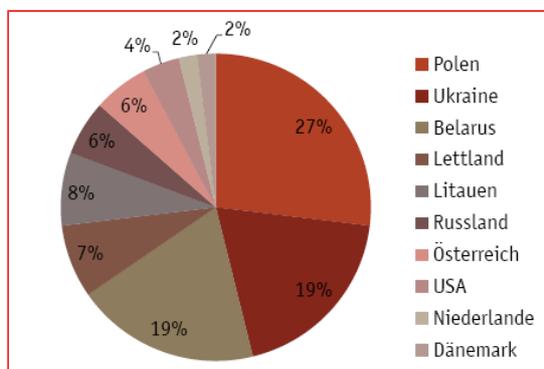
Leider ist es dem RWK bisher nicht gelungen, die Marketingaktivitäten in bedeutungsvolle Neuansiedlungen umzumünzen. Wie aus der nachstehenden Übersicht zu ersehen ist, welche die durch ausländische Direktinvestitionen 2011 geschaffenen Arbeitsplätze darstellt (Ernst & Young 2012), trifft dies offenbar auf das ganze Land Brandenburg zu.

Geschaffene Jobs nach Bundesländern 2011

Rang	Bundesland	Anzahl geschaffener Jobs 2011	Marktanteil 2011	Arbeitsplätze pro Investition 2011	Anzahl geschaffener Jobs 2010	Marktanteil 2010
1	Nordrhein-Westfalen	4550	26 %	29	3215	27 %
2	Berlin	1975	11 %	52	1740	14 %
3	Baden-Württemberg	1817	11 %	12	594	5 %
4	Sachsen	1797	10 %	62	1189	10 %
5	Hamburg	1561	9 %	62	209	2 %
6	Bayern	1548	9 %	32	188	2 %
7	Rheinland-Pfalz	1016	6 %	254	390	3 %
8	Thüringen	749	4 %	68	614	5 %
9	Saarland	580	3 %	48	70	1 %
10	Bremen	494	3 %	27	18	0 %
11	Niedersachsen	360	2 %	23	297	2 %
12	Schleswig-Holstein	331	2 %	47	146	1 %
13	Hessen	301	2 %	5	2032	17 %
14	Sachsen-Anhalt	136	1 %	14	552	5 %
15	Mecklenburg-Vorpommern	35	0 %	18	280	2 %
16	Brandenburg	26	0 %	13	510	4 %

Die seitens der Investor Center Ostbrandenburg GmbH Anfang Juni 2013 durchgeführte deutsch-polnische Gründerkonferenz mit Informationen über Investitionsmöglichkeiten in der Grenz-region stieß mit über 90 Teilnehmern auf reges Interesse; Schwerpunktthemen waren Gründung, Förderung und Finanzierung kleiner und mittelständischer Unternehmen beiderseits der Oder.

Die internationale Osteuropakonferenz am 18. und 19. Juni 2013 unter Schirmherrschaft und Beteiligung des Wirtschaftsministers Ralf Christoffers arbeitete die Chancen der Zusammenarbeit osteuropäischer und Ostbrandenburger Unternehmen heraus und unterstrich insbesondere die Rolle von Frankfurt (Oder) im Transnationalen Verkehrs-korridor E 30. An der Konferenz nahmen am 19. Juni 145 Teilnehmer aus 11 Ländern teil, davon 54 Teilnehmer aus dem Ausland (s. Grafik).



Innerhalb des Rahmenprogramms fanden am 18. Juni Betriebsbesichtigungen bei ArcelorMittal (AMEH) und Propapier in Eisenhüttenstadt statt. Im Foto sind Jürgen Heindl, Vorstandsvorsitzender der Progroup AG, im Gespräch mit Mathieu Jehl, Vorsitzender der Geschäftsführung von AMEH, und Jürgen Schmidt, Pressesprecher AMEH (v.r.) zu sehen.

Der RWK setzt zunehmend auf Internationalisierung und auf seine Lage in der direkten Nachbarschaft zu Polen sowie auf die Nähe (global gesehen) zu den osteuropäischen Märkten.

2 Kooperationen

2.1 Interkommunale Zusammenarbeit

Das Projekt „Erstellung eines Konzepts zur Nutzung von Potenzialen der interkommunalen Zusammenarbeit im RWK Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt“ wurde von der Prognos AG begleitet, als Projekt aus dem Regionalbudget gefördert und im Oktober 2012 abgeschlossen. Zur Umsetzung der gemeinsam identifizierten Maßnahmen wurden drei Arbeitsgruppen gebildet, die ihre Arbeit aufgenommen haben:

AG 1 „Kultur und Sport“, Leitung Eisenhüttenstadt:

- ★ Maßnahme 1: Kultur- und Sportmarketing
- ★ Maßnahme 2: Einheitliches Veranstaltungsticketingsystem
- ★ Maßnahme 3: Gemeinsame Kulturplanung und -koordination
- ★ Maßnahme 4: Groß-Veranstaltungen im RWK
- ★ Maßnahme 5: Eine Plattform bieten – Informeller Austausch
- ★ Maßnahme 7: Bibliotheksnetzwerk im RWK
- ★ Maßnahme 8: Kooperation Bauhof/Stadtwirtschaft

AG 2 „Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit“, Leitung Eisenhüttenstadt:

- ★ Maßnahme 11: Bürgerservice- Meldewesen
- ★ Maßnahme 12: Gemeinsames Tierheim
- ★ Maßnahme 15: Kooperation der Feuerwehren

AG 3 „Gesundheit und Soziales“, Leitung Frankfurt (Oder)

- ★ Maßnahme 18: Gemeinsame Wohngeldstelle
- ★ Maßnahme 19: Kooperation im Bereich Obdachlosenunterkunft

Eine Reihe von konkreten Maßnahmen ist bereits in der Umsetzung, wie beispielsweise die gegenseitige kostenfreie Plakatierung, der gemeinsame Kulturstammtisch oder die Abstimmung zu Großveranstaltungen.

2.2 Zusammenarbeit mit den umliegenden Amtsgemeinden und Landkreisen

Die Vertreter des Umlandes werden in die Aktivitäten des RWK durch Abstimmungen mit den Landkreisen LOS und MOL, den Amtsgemeinden Neuzelle, Brieskow-Finkenheerd und Schlaubetal, sowie aktuell auch mit der Amtsgemeinde und der Stadt Lebus, einbezogen. Beide Städte sind gegenwärtig mit der Umsetzung des mit der Prognos AG erarbeiteten Konzeptes befasst, wobei auch die Maßnahmen betrachtet werden, die eine Kooperation mit den benachbarten Amtsgemeinden zum Ziel haben, beispielsweise im Bereich

- Standesamtswesen
- Bürgerservice – Meldewesen
- Überwachung des ruhenden Verkehrs
- Gemeinsame Bußgeldstelle

„Wir versprechen uns neben einer Reihe von Synergie-Effekten innerhalb des RWK auch Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Einwohnern aus den umliegenden Amtsgemeinden“, so die Bürgermeisterin der Stadt Eisenhüttenstadt Dagmar Püschel.

Beide Städte des RWK arbeiten derzeit an der Fortschreibung ihrer Integrierten Stadtentwicklungskonzepte (INSEK). In diesem Kontext sind die Stadt-Umland-Beziehungen von Eisenhüttenstadt und Frankfurt (Oder) ebenfalls bedeutsam. Leistungen der Städte für ihr Umland und Funktionen des Umlandes für die Städte stehen dabei im Focus.

Die Stadt Frankfurt (Oder) bemüht sich intensiv um die Einbeziehung der Landkreise MOL und LOS in die Finanzierung des mitgenutzten Dienstleistungsangebotes der Stadt.

2.3 Kooperation mit den polnischen Nachbarn

Die Facetten der Zusammenarbeit mit der benachbarten polnischen Region sind sehr vielfältig. Unter dem Motto „Drei Städte – zwei Länder – ein Wirtschaftsraum“ agiert das deutsch-polnische Ansiedlungsnetzwerk für den gemeinsamen Wirtschaftsraum Frankfurt (Oder) - Slubice - Eisenhüttenstadt. Investoren werden über die Standortbedingungen in der Euroregion Pro Europa Viadrina informiert und das Ansiedlungsvorhaben begleitet.

Die wirtschaftlichen Potenziale auf der deutschen und der polnischen Seite werden für grenzübergreifende Unternehmenskooperationen genutzt. Die Lage an der deutsch-polnischen Grenze ist ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal des RWK Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt.

Im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit der Städte Frankfurt und Slubice ist seit 2011 das Frankfurt-Slubicer Kooperationszentrum aktiv. Ein gemeinsamer Handlungsplan ist Grundlage für vielfältige Aktivitäten in allen Lebensbereichen und die Weiterentwicklung einer weltoffenen zukunftsorientierten Doppelstadt mit Ausstrahlung auf die Region und den Wirtschaftsstandort.

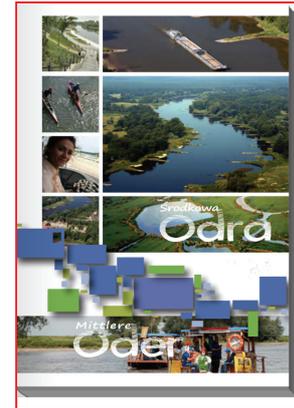
Markantes und sichtbares Beispiel für das engere Zusammenrücken beider Städte ist die gemeinsame Busverbindung seit Ende 2012, die sich zur am zweitstärksten frequentierten Linie innerhalb der Stadt entwickelt hat. Im Jahr 2013 werden etwa 200.000 Fahrgäste erwartet.

Das ETZ-Projekt **„Die Oder für Touristen 2014 - Entwicklung des Wassertourismus im grenzübergreifenden Gebiet der Mittleren Oder - Phase II“** (Laufzeit März 2010 – November 2013) mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 7.246 885,41 € (davon 5.657 296,91 € aus EFRE) umfasst die folgenden Bestandteile:

1. **Baumaßnahmen** – Qualifizierung der Hafeninfrastuktur für die Freizeitschiffahrt an der Mittleren Oder von Bytom Odrzanski (km 416) bis Kostrzyn n.O. (km 617). Die baulichen Maßnahmen in den Häfen Bytom Odrzanski, Nowa Sól und Cigacice (Gemeinde Sulechów) sind abgeschlossen, mit der Umsetzung der Baumaßnahmen in Frankfurt (Oder) als eigenständiges Teilprojekt „Marina Winterhafen“ wird in der zweiten Jahreshälfte begonnen.

2. **Grenzüberschreitendes Marketing** – die Erarbeitung einer Projekt-Homepage www.oder2014.de sowie der folgenden Publikationen wurde abgeschlossen:

- Bildband „Die Mittlere Oder“ / „Srodkowa Nadodrze“ (ISBN: 978-83-916630-0-4)
- Maritimer Reiseführer „Mittlere Oder“/ „Srodkowa Odra“ (ISBN: 978-83-916630-1-1 / 978-83-916630-2-8)
- „Kulinarischer Reiseführer des Mittleren Odertals“/ „Przewodnik Kulinary Dolini Srodkowej Odry“



3. **Fahrgastschiffe** – Der Bau von zwei speziell auf die nautischen Bedingungen der Mittleren Oder ausgelegten Fahrgastschiffen kann auf Grund von Verzögerungen (technische Abstimmungen, mehrmalige Ausschreibung war erforderlich) voraussichtlich erst in der zweiten Augushälfte 2013 abgeschlossen werden. Derzeit befinden sich die Schiffe „Zefir“ und „Laguna“ im Innenausbau und der technischen Ausrüstung.



Im Frühjahr 2013 wurde ein Vertrag über die gegenseitige Lieferung von Fernwärme seitens der Stadtwerke Frankfurt (Oder) und des Partnerunternehmens SEC abgeschlossen. Ab 2015 soll die Fernwärme durch die bis dahin zu verknüpfenden Leitungssysteme über die Oder fließen.

Auf einer gemeinsamen Stadtverordnetenversammlung haben Frankfurt (Oder) und Slubice (PL) für die zukünftige Vermarktung eine gemeinsame Dachmarke unter dem Motto „Ohne Grenzen“ beschlossen. Die Städte bekräftigen somit ihre Vorreiterrolle in der deutsch-polnischen Zusammenarbeit.

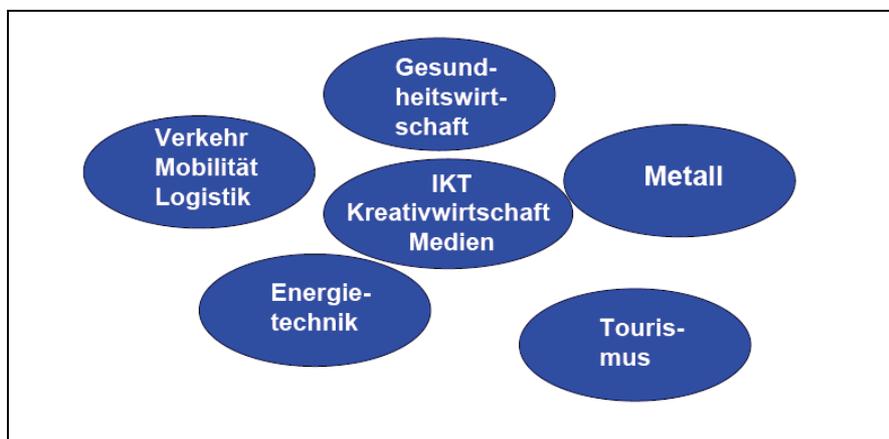


Ohne Grenzen. Bez granic.

Die Euroregion PRO EUROPA VIADRINA mit dem Verein Mittlere Oder e.V. ist Partner für den RWK Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt, dessen Interessen auch in das Entwicklungs- und Handlungskonzept der Euroregion für den Zeitraum 2014 bis 2020 eingeflossen sind, das eine wesentliche Grundlage für die neue Förderperiode des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Operationellen Programms der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Polen (Wojewodschaft Lubuskie) - Brandenburg bildet.

3 Innovation und Clusterentwicklung

Unter Berücksichtigung der Weiterentwicklung der Neuausrichtung der Wirtschaftsförderpolitik des Landes „Stark für die Zukunft - Kräfte bündeln“ und der gemeinsamen Innovationsstrategie Berlin-Brandenburg werden in unserem RWK Potenziale in folgenden Clustern gesehen, die für weitere Entwicklung verstärkt zu nutzen sind:



Als Schwerpunkte wurden bei der Erarbeitung des Marketingkonzeptes des RWK diejenigen Cluster identifiziert, die aufgrund der Potenziale und Bedarfe in der Region die größten Entwicklungschancen bieten.

Zudem sollen Forschung & Entwicklung in enger Verzahnung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in der Universitätsstadt Frankfurt (Oder) als Erfolgsfaktoren aufgewertet werden. Exzellente Voraussetzungen dafür sind mit dem IHP Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik und der Europa-Universität Viadrina gegeben.

Ein Höhepunkt im Berichtszeitraum 2012/2013 war das Richtfest für den Anbau des IHP mit dem Tag der Offenen Tür am 8. September 2012. Über 300 Mitarbeiter aus 22 Ländern sind am IHP beschäftigt. Der vom Land Brandenburg mit 8,7 Mio. Euro geförderte Anbau soll Ende 2013 fertig gestellt sein.

Das Netzwerk Metallverarbeitung profil.metall hat den Messestand des RWK für die Vertretung der zugehörigen Unternehmen auf der Hannovermesse 2013 genutzt. Der Messestand in Halle 6 war auch Anlaufpunkt der ZAB und des Managements des Clusters Metall. Die entsprechenden Informationen zum Cluster wurden auf dem Stand des RWK ausgelegt.

Die Startveranstaltung des Clusters Metall wurde am 23. November 2012 in Eisenhüttenstadt von profil.metall, MWE, ZAB, IHK Ostbrandenburg und Kompetenznetzwerk Metallverarbeitung und Umwelt, mit Unterstützung des Investor Center Ostbrandenburg, durchgeführt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung unter dem Titel „Zukunftsperspektiven der Metallindustrie im Land Brandenburg“ standen Beiträge aus Leitprojekten der Netzwerkarbeit von profil.metall im Bereich Effizienztechnologie und die Erläuterung der Clusterpolitik des Landes Brandenburg durch den Wirtschaftsminister Ralf Christoffers.

Mit der Clustermanagerin Metall, Frau Dr. Große, besteht über die verschiedenen Branchenveranstaltungen regelmäßiger Kontakt.

Erste Gespräche mit dem Clustermanagement Gesundheitswirtschaft unter Leitung von Frau Dr. Hartmann sind bereits erfolgt. Obwohl der RWK erhebliche Chancen in der Entwicklung der Gesundheitswirtschaft im Rahmen eines grenzüberschreitenden Ansatzes sieht, konnte dieses Thema aufgrund der dünnen Personaldecke in den Stadtverwaltungen nicht weiter vertieft werden.

Generell muss zum Clustermanagement eingeschätzt werden, dass hier auf die gleichen wenigen Personen im Bereich Wirtschaftsförderung der Städte zugegriffen wird, die das Thema RWK ohnehin zusätzlich zu den originären Aufgaben der lokalen Wirtschaftsförderung/Stadtplanung bewältigen. Dadurch kann die Entwicklung nicht im eigentlich notwendigen Umfang vorangetrieben werden.

4 Fachkräftesicherung

Casa-Präsenzstelle Frankfurt (Oder) – Eisenhüttenstadt

Mit dem Projekt „Interdisziplinäres Forschungszentrum für Leichtbauwerkstoffe zur Fachkräftesicherung in MINT-Hochschulberufen für die regionalen Schwerpunktbranchen“ wurden die Zielstellungen aus dem Projekt Casa - Netzwerk der Nachwuchsförderung und Fachkräftesicherung erreicht, Netzwerkstrukturen und Modellprojekte weiter zu entwickeln.

Projekträger ist die PantaRhei gGmbH, interdisziplinäres Forschungszentrum für Leichtbauwerkstoffe, eine gemeinnützige Gesellschaft der BTU Cottbus. Schwerpunkt der Aktivitäten ist es, die bedarfsgerechte Fachkräftesicherung vorrangig in den MINT-Hochschulberufen zu unterstützen. Die Präsenzstelle ist in den nachfolgenden Handlungsfeldern der Fachkräftesicherung im RWK aktiv tätig:

- Verbesserung des Überganges von der Schule zur Hochschule mit dem Ziel der Steigerung der Studierquote und Absolventenquote in den MINT-Fachrichtungen
- Verbesserung des Übergangs von der Hochschule in die Berufstätigkeit mit dem Ziel der Verbesserung der Verbleibsquote von Hochschulabsolventen
- Lebenslanges Lernen - Weiterbildung in den Unternehmen mit dem Ziel der Verstärkung der Forschungskompetenz und des Wissens- und Technologietransfers

Auch im zweiten Förderjahr (1.01.-31.12.2012) konnte Casa diese Zielstellungen erfolgreich umsetzen. An den 34 von Casa organisierten Veranstaltungen (Projektwochen dabei als eine Veranstaltung gezählt) nahmen insgesamt 990 Schüler und Studenten teil. Darüber hinaus beteiligte sich Casa als Kooperationspartner bei der Organisation weiterer vier Veranstaltungen. Erfolgreich konnte die Kinderuniversität mit 5 Vorlesungen zu technischen und naturwissenschaftlichen Themen fortgeführt werden. Rund 270 Kinder besuchten die Vorlesungen, davon ca. 80% mehrere Vorlesungen. Zum Teilprojekt Kinderuniversität arbeitet ein gesondertes Netzwerk regionaler Partner unter dem Management der Casa sehr zuverlässig, welches für die Nachhaltigkeit zwingend erforderlich ist.

Ein ausführlicher Bericht über den breiten Fächer von Aktivitäten der Casa-Präsenzstelle Frankfurt (Oder) – Eisenhüttenstadt liegt dem Fachministerium vor. Seitens RWK wird eingeschätzt, dass der Projekträger im Sinne der Gewinnung von Fachkräften eine hervorragende Arbeit leistet und in professioneller Weise Experten und Unternehmen einbindet. Auch wenn bei der letzten IMAG - Runde deutlich gemacht wurde (und der RWK hat das durchaus verstanden), dass keine institutionelle Förderung möglich ist, wird darum gebeten, gemeinsam mit dem RWK Wege zur Verstetigung der Arbeitsinhalte, z.B. Kinderuniversität und Sommerstudium, zu suchen.



Das „Gesamtkonzept zur Fachkräftesicherung im RWK Frankfurt(Oder)/Eisenhüttenstadt“, welches im Rahmen des Projektes „Transnationales Netzwerk zur Fachkräftesicherung in den Zukunftsfeldern des grenznahen Wachstumskernes Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt“ im Juni 2012 als Ergebnis vorgelegt wurde, bildete die Grundlage für die weitere strategische Ausrichtung der Thematik der **Fachkräftesicherung**.

Im Rahmen eines aktiven internen Diskussionsprozesses wurden die im „Gesamtkonzept zur Fachkräftesicherung“ empfohlenen Maßnahmen mehrfach hinsichtlich der prioritären Umsetzung hinterfragt und im Ergebnis den tatsächlichen Rahmenbedingungen zugeordnet.

Schwerpunkte in beiden Städten bilden:

- die Profilierung der regionalen Angebote zur Berufs- und Studienorientierung (z.B. „Komm auf tour“ in Frankfurt (Oder), „Ausbildungstag“ in Eisenhüttenstadt)
- die weitere Qualifizierung der Willkommenskultur ausgerichtet auf die Familie als Wirtschaftsfaktor

Des Weiteren soll eine Konzeption zur Entwicklung einer sozialen Beschäftigungsstruktur erstellt werden. Auf wissenschaftlich analytischer Basis sollen unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen Handlungsempfehlungen für die Gründung eines sozialen Beschäftigungsgebers, einschließlich des Entscheidungsvorschlages zur Unternehmensform, erarbeitet werden. Vorrangig in FFO soll so unter Berücksichtigung existenzsichernder Einkommen für langzeitarbeitslose Leistungsempfänger ein flexibles Angebot für Neubeschäftigte entstehen, welches im gesamten RWK zum Tragen kommt.

Die finanziellen Mittel aus dem Regionalbudget werden daher erst 2013 für folgende Leistungen beansprucht:

- Durchführung von Fachveranstaltungen mit Zielgruppenorientierung
- Erstellung eines Konzeptes zur Entwicklung einer sozialen Beschäftigungsstruktur

Ausbildungstag 2012 Eisenhüttenstadt

Ganz nach dem Motto „Sei cool – mach Dich schlau“ haben sich am 26.09.2012 rund 830 Schülerinnen und Schüler aus Eisenhüttenstadt und der Region auf dem 11. Ausbildungstag intensiv bei den 40 Ausstellern über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten informiert.

Teils begleitet durch ihre Lehrerinnen bzw. Lehrer, teils fakultativ am Nachmittag oder einige wenige auch in Begleitung der Eltern zeigten sich die Jugendlichen interessiert. Sehr viele Schülerinnen und Schüler hatten Fragebögen, deren Auswertung Bestandteil im Unterricht wurde.

Hilfreich war dabei das Angebot „komm auf Tour- meine Stärken, meine Zukunft“ sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Aussteller, um miteinander ins Gespräch zu kommen.



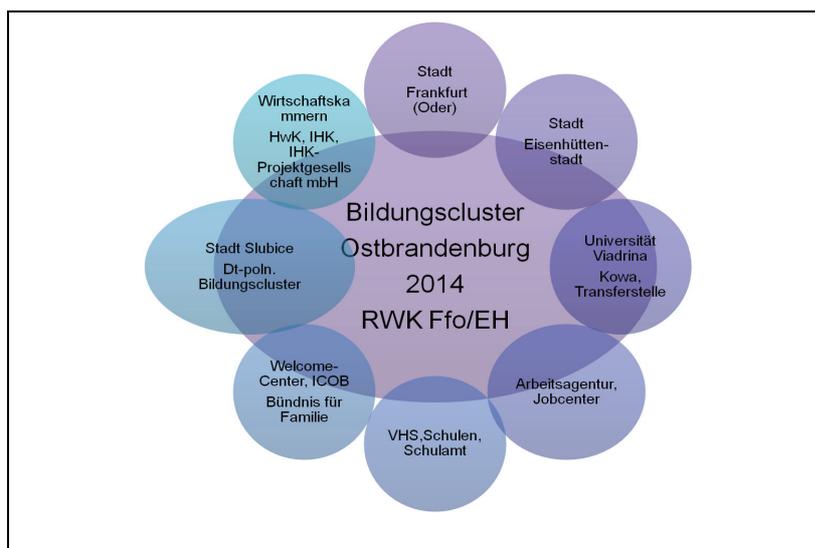
Standortfaktor Familie – Welcome Center

Zur besseren Verknüpfung von Familienfreundlichkeit und lokaler Wirtschaft wurde das Projekt „Standortfaktor Familie“ mit dem Ziel gestartet, künftig Fachkräfte und ihre Familien beim Umzug nach Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt sowie beim Einleben am neuen Wohn- und Arbeitsort zu unterstützen. Als zentrale Anlaufpunkte fungieren die Welcome Center in den Rathäusern in Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt. Das Welcome Center des RWK Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt wurde erstmalig auf der Hannovermesse 2013 vorgestellt.



Bildungscluster Ostbrandenburg

Der RWK hat sich, Antrag stellend durch die Stadt Frankfurt (Oder), um die Förderung des Bildungscluster Ostbrandenburg durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft beworben. Dabei hat die IHK-Projektgesellschaft als Koordinator des Projektantrages alle Akteure, die im RWK Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt für das Thema Nachwuchssicherung, Arbeits- und Ausbildungsmarkt, Bildungsangebote sowie Regionalmarketing stehen, eingebunden.



Der Stifterverband hat dem RWK Mitte Juni mitgeteilt, dass der Konzeptvorschlag nicht in die Finalrunde aufgenommen wurde. Da die Akteure das Konzept für umsetzungswürdig erachten wird darum gebeten, zu prüfen, ob es auf Landesebene eine Möglichkeit der Unterstützung gibt.

5 Unterstützende Maßnahmen des Landes

5.1 Infrastrukturmaßnahmen

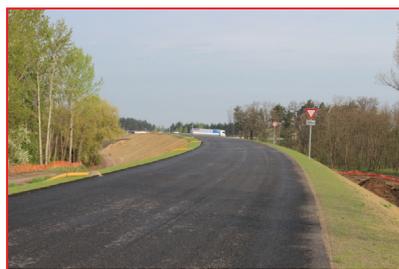
Ausbau Oder-Lausitz-Straße Ortsumgehung - B112 OU Brieskow-Finkenheerd/Wiesenau

Der Erste Spatenstich für die Ortsumgehung der B112 im Bereich Brieskow-Finkenheerd / Wiesenau erfolgte am 22. Juni 2012. Die Umsetzung dieser Schlüsselmaßnahme des RWK hat zur Folge, dass nach Fertigstellung nicht nur der weitaus größte Teil der Anwohner der B112 (alt) vom ständig wachsenden LKW-Verkehr entlastet wird, sondern auch Eisenhüttenstadt mit seinem Binnenhafen damit näher an Frankfurt (Oder) und die Autobahn BAB 12 heranrückt. Mit dem Abschluss der Maßnahme wird im Jahr 2015 gerechnet.

Bau der nördlichen Erschließungsstraße des Industriegebietes am Oder-Spree-Kanal

Die Nordanbindung des „Industriegebietes am Oder-Spree-Kanal“ an die B112 ist eine weitere Schlüsselmaßnahme des RWK, die sich in der Realisierung befindet und welche die beiden Städte des RWK näher zusammenrücken lässt. Die Verzögerungen infolge naturschutzrechtlicher Auflagen und komplizierter Pfahlgründungen haben eine Überarbeitung des Bauzeitenplanes erforderlich gemacht, sodass die Nordanbindung, die bereits seit November 2012 an die B112 angeschlossen ist, erst nach Fertigstellung der drei Brückenbauwerke am 28. August 2013 in Betrieb gehen kann.

Die aufwendigen Gründungen führten nicht nur zu zeitlichen Verzögerungen sondern auch zu Mehrkosten in Höhe von 1,2 Millionen Euro, deren Eigenanteil für die Stadt Eisenhüttenstadt aufgrund der Haushaltssituation ein Problem darstellt, das mit einer Erhöhung der Förderquote für das Gesamtprojekt gelöst werden könnte.



Ein weiteres Infrastrukturvorhaben wurden mit Unterstützung von Bund und Land vorangebracht: Grünes Licht gab es für den **Ausbau des KV-Terminals Frankfurt (Oder)** als wichtiges Ost-West-Logistikdrehkreuz mit dem Zuwendungsbescheid über 2,3 Mio. € für eine über vier Umschlagleise reichende Kranbahn mit Kranbahnschienen (620 m).

5.2 EFRE - Technische Hilfe

Projekt	Leitg	Beginn	Abschluss	Dienstleister
Direktakquisition von Investitionsprojekten für den RWK	Ffo	09/12	spätestens 09/13	ICOB
Vermarktung und Entwicklung des Wassertourismus im RWK	Ehs	04/13	spätestens 09/13	Project M

Direktakquisition von Investitionsprojekten für den RWK

Die Maßnahme „Direktakquisition von Investitionsprojekten für den RWK Frankfurt (Oder)-Eisenhüttenstadt“ wurde als Reaktion auf den Rückzug von First Solar aus dem RWK kurzfristig auf die Agenda gesetzt, um insbesondere für die Immobilien von First Solar einen Nachnutzer und die Arbeitskräfte eine neue Perspektive zu finden. Seit Unterzeichnung des Vertrages im September 2012 wurde zügig an der Umsetzung der Leistungsbausteine gearbeitet:

- Analyse von Zielbranchen und Zielregionen für die Direktakquisition von Investitionsprojekten (Erstellung eines Suchprofils); Ermittlung von zu kontaktierenden Unternehmen in den Zielbranchen und Regionen und Direktakquisition von Investitionsprojekten mittels Mailing und Telefon
- Direktakquisition im Rahmen von Roadshows, Messen und Investorenkonferenzen in den definierten Zielbranchen oder Zielländern, beispielsweise realisiert durch
 - > Investorenkonferenz [Washington | USA] 03.10.2012
 - > Messeauftritt Batteries Japan [Tokyo | Japan] 28.02. - 01.03.2013
 - > Investorengespräche JEC [Paris | Frankreich] 12.03. - 14.03.2013
- Akquisition mittels Printmedien
- Aktualisierung Standortbroschüre RWK Frankfurt (Oder)/ Eisenhüttenstadt
- Erstellung einer Präsentationsmappe und eines Einlegers (Vorlage/Muster) zur Darstellung des Industrie- und Gewerbeflächenangebots

Eine Verwertung der Produktionshallen von First Solar ist zwar bis dato nicht erreicht worden, dennoch war das Projekt mit der Einwerbung und Ansiedlung des belgischen Unternehmens **NPP-New Product Packlab GmbH** erfolgreich, das am Standort Frankfurt (Oder) 8,5 Mio. € investieren will.

Vermarktung und Entwicklung des Wassertourismus im RWK

Das Projekt zur Vermarktung des RWK als Wassertourismusregion ist gestartet. Die Anlaufberatung erfolgte am 25. April 2013 in Frankfurt (Oder). In der Steuerungsgruppe wird auch die polnische Seite präsent sein. Der Workshop mit allen relevanten Akteuren der regionalen Wassertourismusindustrie, dem zur Vorbereitung Experteninterviews vorgeschaltet sind, ist für August 2013 geplant.



5.3 Regionalbudget

In der nachfolgenden Tabelle sind die im Regionalbudget eingeordneten Projekte aufgeführt:

Projekt	Leitg	Beginn	Abschluss	Dienstleister
RWK- Standort- und Regionalmarketing	Ffo	2011	läuft	ICOB, Städte
Marktanalyse Breitbandversorgung	Ffo	2011	01/2013	Innok@
RWK-Solardachkataster	Ffo	2011	01/2013	IP SYSCON
GI-Fläche Ffo Machbarkeitsstudie	Ffo	2011	06/2012	IHC/ GALAG
GI-Fläche Eisenhüttenstadt-Nord	Ehs	2012	läuft	Ansorge & Partner
Kompensationsflächenpool	Ehs	2012	läuft	GALAG
Fachkräftesicherung	Ehs	2013	2014	
Interkommunale Zusammenarbeit	Ehs	2011	10/2012	PROGNOS AG

Die Ergebnisse des Projektes zum **RWK-Standort- und Regionalmarketing** sind unter dem Kapitel RWK-Marketing dargestellt.

Marktanalyse Breitbandversorgung

Die Marktanalyse zur Breitbandversorgung wurde für beide Städte mit recht unterschiedlichen Ergebnissen abgeschlossen. Während in Eisenhüttenstadt gemäß GRW-I-Kriterien lediglich für Teile der Kernstadt und des OT Fürstenberg eine Unterversorgung festgestellt wurde, gibt es in Frankfurt (Oder) sieben unterversorgte Gebiete. Die Ergebnisse wurden in den Wirtschaftsausschüssen beider Städte vorgestellt. An der Beantragung von Förderungen zur Beseitigung der Defizite wird gearbeitet.

Welche Möglichkeiten sich aus dem Konzept „Brandenburg -Glasfaser 2020“ für den RWK konkret ergeben, bleibt abzuwarten.

RWK-Solardachkataster

Mit dem Ziel der Verbesserung der Klimabilanz im RWK wurde eine Solarpotenzialanalyse erstellt. Die Dachflächen aller Gebäude wurden auf ihre Eignung für die solare Nutzung (Photovoltaik und Solarthermie) geprüft und das Solarenergiepotenzial berechnet.

Die Solardachpotenzialanalyse gibt Informationen über das jährliche Strahlungspotenzial, die theoretisch mögliche CO₂-Einsparung sowie den möglichen Energieertrag für jede Dacheinfläche. Die auf dieser Basis erstellten Solardach-WebSites wurden in die Internetpräsentationen beider Städte eingebunden. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden Veranstaltungen durchgeführt und ein Info-Flyer erstellt.

Trotz der Tatsache, dass nunmehr die Hallen von First Solar für neue Investitionen zur Verfügung stehen, wird auf Basis des Gutachtens von Ernst Basler & Partner davon ausgegangen, dass der RWK nicht über ausreichende Flächen für industrielle Ansiedlungen verfügt. Deshalb wird an der Flächenplanung und -vorbereitung und an der Vorsorge für ein weiteres Wachstum der Industrie festgehalten. Die Untersuchungen zu den **GI-Flächen** in Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt sowie die Betrachtungen zur Einrichtung eines **Kompensationsflächenpools (Ausgleich für Wald- und Obstbauflächen)** dienen dieser planerischen Vorsorge.

Der Fortschritt zum Thema **Fachkräftesicherung** ist unter Gliederungspunkt 4 dargestellt. Dennoch sind beide Städte zu der Auffassung gelangt, dass das Thema Fachkräftesicherung kein Kernthema der Stadtverwaltungen ist. Für die primären Entscheidungsfaktoren einer Fachkraft, sich einem Unternehmen zur Verfügung zu stellen wie

- Höhe Lehrlingsentgelt
- Entlohnung
- Lohnnebenleistungen
- Entwicklungsperspektive im Unternehmen

sind allein die Unternehmer selbst verantwortlich und können sich hier gegebenenfalls die Unterstützung der zuständigen Unternehmerverbände und Kammern sichern.

Aufgabe der Kommunen ist es, Fachkräften eine freundliche Willkommenskultur zu bieten und bei den Rahmenbedingungen für Familien, wie zum Beispiel

- ausreichend Kita-Plätze
- attraktives Sport-, Kultur- und Freizeitangebot
- familienfreundliches Klima

solche Verhältnisse zu schaffen, dass die von den Unternehmen angesprochenen Fachkräfte gern mit ihren Familien in die Region Ostbrandenburg kommen und hier auch bleiben.

Das Projekt „Erstellung eines Konzepts zur Nutzung von Potenzialen der **interkommunalen Zusammenarbeit** im RWK Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt “ wurde von der Prognos AG begleitet und als Projekt aus dem Regionalbudget gefördert. Das Ergebnis der Untersuchung wird, wie im Punkt 2.1 beschrieben, bereits durch die Arbeit in drei Arbeitsgruppen umgesetzt.

6 Unterstützungsbedarf seitens der Landesregierung

Wasserstraßenanbindung

Der Ersatzneubau der Schleuse Fürstenwalde/Spree ist eine Maßnahme außerhalb des RWK Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt, hat aber unmittelbare Auswirkungen auf die zukünftige Wirtschaftlichkeit des Hafens in Eisenhüttenstadt und die Auslastung der Spree-Oder-Wasserstraße durch die Binnenschifffahrt. Diese Maßnahme befindet sich im unmittelbaren Zusammenhang mit den Maßnahmen Hafensanierung sowie Verbesserung der Binnenhafeninfrastruktur.

Um die bereits in die Häfen Eisenhüttenstadt, Fürstenwalde/Spree, Königs-Wusterhausen und Rüdersdorf, den Teltow-Kanal, die Spree-Oder-Wasserstraße (SOW) sowie die Verlängerung der Schleusen Wernsdorf und Kersdorf geflossenen Investitionen effektiv und gewinnbringend zu nutzen, sind die Maßnahmen zur Sanierung der Spree-Oder-Wasserstraße zeitnah fortzusetzen.

Vom Land wird ein erfolgreicher Widerspruch beim Bund gegen die Herabstufung und den Investitionsstopp bei ostdeutschen Wasserstraßen sowie die Unterstützung der Initiativen für einen maßvollen Ausbau der SOW (Schleusen in Kleinmachnow und Fürstenwalde) erwartet.



Foto: Protestaktion der Wirtschaft am 24. September 2012 vor dem Bundestag

Mehrkosten beim Bau der nördlichen Erschließungsstraße

Die Nordanbindung des „Industriegebietes am Oder-Spree-Kanal“ an die B112 ist eine wichtige Schlüsselmaßnahme des RWK, die im August 2013 ihren Abschluss finden wird und in deren Ergebnis die beiden Städte des RWK optimaler verbunden sein werden.

Der zweite Bauabschnitt, Teilabschnitt Nord, umfasst neben dem Straßenbau den Bau von 3 Brückenbauwerken. Hier gab es eine Bauverzögerung von 8 Monaten. Gründe für die Bauverzögerung sind das Nichterreichen der Tragfähigkeit beim Bau der Bauwerke 1 und 2 und die ungewohnt lange Winterperiode. So wurden im letzten Jahr das Bauwerk 3 fertig gestellt und an den beiden großen Brückenbauwerken Probepfähle eingebracht und diese dynamisch belastet. Im Ergebnis dieser Beprobung wurde festgestellt, dass die

erforderlichen Kennwerte des Baugrundes nicht erreicht werden. Daher ergab sich die Auflage einer Neubemessung der Pfahlgründung.

Die aufwendigen Gründungen führten nicht nur zu zeitlichen Verzögerungen sondern auch zu Mehrkosten in Höhe von 1,2 Millionen Euro. Die Landesregierung wird gebeten, eine Möglichkeit, etwa durch eine höhere Förderquote, zu finden, den Mehrkostenaufwand zu kompensieren, ohne dass der RWK, hier die Stadt Eisenhüttenstadt, mit einem Eigenanteil von 240 T€ zusätzlich belastet wird.

Kennzeichen EH

Das KFZ-Kennzeichen EH würde bei der Vermarktung der Stadt und hier insbesondere des architektonischen Flächendenkmals („Planstadt Eisenhüttenstadt“) unterstützen. Darüber hinaus wäre dies ein Beitrag dazu, das mit Hilfe der Städtebauförderung sanierte Stadtgebiet einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die erfolgreiche Platzierung von Eisenhüttenstadt im Städtetourismus und die damit verbundene Stärkung der Tourismusbranche sind auch im Sinne des Landkreises. Zudem wird das Kennzeichen EH einen Beitrag dazu leisten, den Wirtschaftsstandort als Teil des Regionalen Wachstumskerns Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt bekannter zu machen.

Eisenhüttenstadt bringt sich als Teil des RWK Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt engagiert in den RWK-Prozess ein. Es ist unverständlich, warum wegen unterschiedlicher Auffassung von Landkreis und Verkehrsministerium zur Zuständigkeit bei der Aktivierung des Kennzeichens EH beim Bundesministerium, der Stadt die Zuweisung des Altkennzeichens im Gegensatz zu anderen Städten in Brandenburg (z.B. GUB, FOR) verwehrt wird.

Genereller Unterstützungsbedarf

Die im Vorjahresbericht aufgestellten Forderungen an die Regierung des Landes Brandenburg haben generell noch ihre Gültigkeit:

- Verbesserung der Finanzausstattung der Städte
- Keine weitere Reduzierung der Verwaltungsstandorte Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt
- Dauerhafte Sicherung einer ausreichenden Polizeipräsenz zur Bewältigung der Grenzkriminalität
- Permanente Einbeziehung des RWK in Aktivitäten des Landes Brandenburg in Richtung Polen und Osteuropa (Osteuropakompetenz)
- Forcierung der Realisierung der Verkehrsbaumaßnahmen und des Ausbaus der Spree-Oder-Wasserstraße
- Größere Unterstützung bei der Investorenakquise für den RWK

7 Maßnahmen - Erfassungsbögen

Die Darstellung umfasst beschlossene Maßnahmen, Maßnahmen mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf und neue Maßnahmen. Die Maßnahmeblätter sind als Anlage beigefügt und nach folgenden Punkten gegliedert:

- 7.1 Beschlossene Maßnahmen (Reihenfolge gemäß IMAG-Protokoll)
- 7.2 Maßnahmen mit Konkretisierungs- und Prüfungsbedarf

7.1 Beschlossene Maßnahmen

- (1) Anbindung Seefichten, Georg-Richter-Straße, KV-Terminal an die B 112n - FFO
- (2) Schienengebundenes Logistikzentrum Frankfurt (Oder)
- (3) Ausbau Oder-Lausitz-Straße - B 112 Ortsumgehung (OU) Brieskow-Finkenheerd/Wiesenu
- (4) Neue grenzüberschreitende Straßenverbindung (B 246n)
- (5) Initiative Nachwuchs- und Fachkräftesicherung für den RWK
- (6) Bau der nördlichen Erschließungsstraße des Industriegebietes am Oder-Spree-Kanal (ehem. IRZ) Eisenhüttenstadt
- (7) Entwicklung und Vermarktung des Wassertourismus für den RWK Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt
 - 3. Touristische Entwicklung und Vermarktung des Bereiches am Winterhafen Frankfurt (Oder)-Marina
- (8) B 112 Ortsumgehung (OU) Frankfurt (Oder), 3. Bauabschnitt (B 5 - B167)

7.2 Maßnahmen mit Konkretisierungs- und Prüfungsbedarf

- (1) Attraktives Wohnen im RWK am Wasser und in der Innenstadt
 - 1. Untersuchung und bautechnische Sicherung von Bodendenkmalen ausgewählter Entwicklungsflächen der Innenstadt
- (2) Stärkung der Innovationskraft im RWK
- (3) Optimierung und Attraktivitätssteigerung öffentlicher Verkehre mit neuen Mobilitätskonzepten im RWK
- (4) Untersuchung der Potenziale der Gesundheitswirtschaft
- (5) Attraktives Wohnen im RWK am Wasser und in der Innenstadt im RWK Frankfurt (Oder) / Eisenhüttenstadt
 - 2. Revitalisierung und Neuentwicklung flussnaher Bereiche zwischen Herbert-Jensch-Straße und Oderufer in der Lebuser Vorstadt von Frankfurt (Oder)
- (6) Attraktives Wohnen im RWK am Wasser und in der Innenstadt im RWK Frankfurt (Oder) / Eisenhüttenstadt
 - 3. Vorbereitung alternativer Wohnmöglichkeiten mit hoher Energieeffizienz auf innerstädtischen Brachflächen in Eisenhüttenstadt